

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vom 22. bis 28. Juli fanden der Reihe nach zu Eferding, Neufkirchen am Wald, Feuerbach, Neumarkt, Grieskirchen Executionen statt. Fünf Tage lang ließ der Landeshauptmann Freiherr von Löbl anfangs Juli vier Fähnlein bairischen Kriegsvolkes als Reserve gegen die Bauern in Aschach stehen. Die Verproviantierung wurde den Märkten Feuerbach, Neumarkt und Waizenkirchen zugewiesen. Jedes Haus trafen 43 Schillinge. Waizenkirchen zählte damals 50 bürgerliche Feuerstätten. Noch im Jahre 1600 mußten die schuldlösen Märkte 170 Gulden beisteuern, die Pfarren St. Marien, Altkoven, Waldkirchen, St. Peter, Altenselden, St. Martin und St. Veit 230 Gulden. (Strn. Feuerb., 495—96.)

Im December 1610 geschah der Einbruch des sogenannten Passauer Volkes. Zum Schutze gegen dasselbe lag ein ständisches Aufgebot in Neufkirchen am Wald, Feuerbach, Engelszell und in der Sallet. Doch gieng der Einfall ungehindert vor sich. Oberst Rame setzte bei Wessener über die Donau. Das Volk zog über Waldkirchen, Neufkirchen und Waizenkirchen nach Wels. Ein schnell vorüberauschendes, zerstörendes Unwetter! Vier Tage lang lag das Passauer Volk um den 26. December 1610 in Waizenkirchen. In dieser kurzen Zeit giengen 222 Eimer Wein zur Reife. Zwei Häuser Nr. 69 und 70 (Weber Leonhard Eßlinger und Schneider Gilg Wibmer) wurden in Asche gelegt. Durch Gewaltthätigkeiten aller Art erlitten die Bürger einen Schaden von 5415 Gulden, 3 Schillingen, 26 Pfennigen. Schreckliche Weihnachten! Marktrichter war damals Wolf Göffelberger, herrschaftlicher Brodßiker auf dem Hause Nr. 14 Wolf Ettinger (Heub., 153), Pfleger zu Weidenholz Andreas Kirchschlager. Zum Lohne für sein thatkräftiges Eingreifen beim Durchzuge des Passauer Volkes ertheilte Georg Christoph von Losenstein diesem im Jahre 1611 einen Freiheitsbrief für seine unter der Herrschaft Weidenholz liegenden Realitäten, darunter auch die Gartner'sche Behausung im Markte Waizenkirchen. An der Stelle des heutigen Pfarrhofes standen sieben Häuser. Wahrscheinlich aus Noth verkauften sie die Bürger an Kirchschlager. Im Jahre 1622 riß er sie sämmtlich nieder bis auf seine eigene die Gartner' oder Kirchschlager'sche Behausung, heute der vordere Theil des Pfarrhofes, und bis auf das Brauhaus. Das von ihm im Jahre 1613 besessene Haus Nr. 49, nachmals bairisches Mauthaus, verkaufte er 1616 an den Pfarrer Ludwig Pusch (Strn., 510, 454).

Die obderensischen Stände verweigerten dem Erzherzog Ferdinand von Steiermark die Huldigung. Während der Unterhandlungen erschien Herzog Maximilian von Baiern gerüstet an den Gränzen des Landes. Beim Nahen der Gefahr erließen die Stände ein Aufgebot des 10., 30. und 52. Mannes. Die Gränzmärkte Hag, Neumarkt, Riedau und Feuerbach erhielten Schanzen und Mannschaft. Die ganze Bürgerschaft stand in Rüstung. Auf Befehl des Landeshauptmannes mußten sich auch alle 63 Bürger des Marktes Waizenkirchen auf den Jakobstag 1620 mit Waffen versehen (Brevenh. Ann., 433). Georg